

## Rindfleisch mit „QS-Preis“

Von dieser Woche an werden im Marktteil des Wochenblattes die Preise für Rindfleisch einiger Handelsklassen auch nach QS-Status getrennt genannt. Dr. Theo Göbbel erklärt Hintergründe und Details der Notierungserweiterung.

Die Marktberichterstattung im Landwirtschaftlichen Wochenblatt wird erweitert. Eine neue Tabelle im Marktteil gliedert die Notierungen für Schlachtrinder bzw. Rindfleisch dreier wichtiger Handelsklassen auch danach auf, ob es sich um Tiere aus QS-zertifizierten Betrieben handelt oder nicht. Zum Teil gibt es dort erhebliche Preisunterschiede.

### „QS“ mehr und mehr gefragt

Schon im vergangenen Jahr hatte die Schlachtbranche in NRW mehr „QS-Rinder“ gefordert, um die Marktchancen besser nutzen zu können. Der Lebensmittelhandel ordert überwiegend QS-Ware, zum Beispiel auch bei gemischtem Hackfleisch. Das betrifft vor allem Schlachtkühe, die in NRW je nach Handelsklasse nur zu etwa 60 % QS-Status haben, während die Jungbullen, vor allem von spezialisierten Mästern, schon jetzt zu mehr als 90 % QS-zertifiziert sind. Wo QS-Ware fehlt, müssen die Schlachtunternehmen Kühe aus Niedersachsen oder Bayern „importieren“. Im Landesmarktverband, der berufsständischen Vertretung der Vieh- und Fleischwirtschaft in NRW, hat man sich deshalb dafür ausgesprochen, in den wöchentlichen Preismeldungen des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) auch die QS-Preise zu veröffentlichen. Damit soll die Marktlage, das heißt Stückzahl und Preisaufschläge,



Für Rindfleisch aus QS-zertifizierten Betrieben zahlen viele Schlachtbetriebe Preiszuschläge. Im Mittel liegen sie zwischen 3 und 5 Cent/kg Schlachtgewicht. Foto: Richard

deutlich werden. Seit Anfang Juli 2011 veröffentlicht das Landesamt jede Woche neben den amtlichen Notierungen zusätzlich auch Rinderpreise „mit und ohne QS“. Allerdings handelt es sich hier nicht um eine Erweiterung der amtlichen Notierung, sondern um eine freiwillige Auswertung. Von den insgesamt 15 Schlachtbetrieben melden derzeit sechs ihre Rinderpreise aufgeteilt nach QS und Nicht-QS. Da es sich hier aber um größere Schlachtbetriebe handelt,

werden trotz der wenigen Melder je nach Handelsklasse für Jungbullen um die 90 %, bei den Kühen 60 bis 90 % und bei den Färsen 50 bis 80 % des wöchentlichen Marktgeschehens (Anteil an den amtlichen Preismeldungen) abgebildet.

### 4 Cent mehr für QS-Bullen

Die Auswertungen des Landesamtes für die erste Juli-Woche zeigen, dass Bullenmäster in NRW für QS-Bullen in der Handelsklasse O3

rund 4 Cent/kg mehr als für Nicht-QS-Tiere erhalten (siehe Übersicht) Für R3- oder U3-Bullen lassen sich zurzeit noch keine sicheren Daten aus der Statistik ableiten.

Bei den Jungbullen werden bereits jetzt überwiegend QS-Tiere geschlachtet. Nach der ersten „QS-Auswertung“ waren im Durchschnitt in NRW immerhin rund 80 % der Bullen QS-zertifiziert – vor allem in den guten und besseren Handelsklassen (ab R3 aufwärts). Der QS-Anteil schwankt von 75 % in der Handelsklasse O3 bis zu 97 % in der Handelsklasse U3.

Ein Vergleich zwischen QS und Nicht-QS ist nicht ganz einfach, weil bereits jetzt in den amtlichen Preismeldungen überwiegend QS-Bullen erfasst werden und sich dies auch in den Preisen niederschlägt. Ein Vergleich zu den QS- / Nicht-QS-Werten kann deshalb nur getrennt in jeder einzelnen Handelsklasse durchgeführt werden. Die durchschnittliche Preisdifferenz zwischen QS und Nicht-QS in der Handelsklasse O3 beträgt etwa 4 Cent je kg Schlachtgewicht und bestätigt damit das bisher bekannte Bild.

Auffällig sind jedoch die Preisspannen. So zum Beispiel beträgt die Preisspanne bei den QS-Bullen in der Handelsklasse O3 genau 5 Cent (3,08 bis 3,13 €/kg). In derselben Handelsklasse beträgt die Preisspanne bei den Nicht-QS-Tieren aber 9 Cent (3,02 bis 3,11 €/kg). Das heißt, die Preisspanne bei den Nicht-QS-Tieren ist doppelt so groß wie bei den QS-Tieren. Das spiegelt einerseits die unterschiedlichen Schlachtqualitäten und andererseits die unterschiedlichen Gewichte wider. Bei der Interpretation der Werte müssen deshalb auch die Durchschnittsgewichte berücksichtigt werden, denn in erster Linie bestimmen die Gewichte den Preis, dann erst kommt der QS-Status als zusätzliches Kriterium ins Spiel. Das gilt vor allem bei den Schlachtkühen.

### 45 % der Kühe ohne QS

Anders als bei den Jungbullen, ist der QS-Anteil bei den Schlachtkühen (Kategorie D) in allen Handelsklassen von P1 bis R3 ähnlich und liegt fast überall über 50 % – auch in der Handelsklasse mit den schwereren Schlachtkühen der Handelsklasse O3.

Von den in NRW in der Woche vom 4. bis 10. Juli geschlachteten Kühen (insgesamt 2274) sind je nach Handelsklasse etwa 60 bis 90 % der amtlichen Notierung in der QS-Meldung enthalten. In der Handelsklasse O3 beispielsweise wurden von der amtlichen Preisnotierung etwa 80 % aller Schlachtkühe nach QS-Status ausgewertet. Davon waren mehr als die Hälfte (55 %) QS-zertifiziert.

Bereits in dieser ersten Auswertung

## QS- und Nicht-QS-Schlachtrinder im Vergleich

Preisaufschläge QS-Herkünfte in NRW; Schlachtzeitraum: 4. bis 10. Juli 2011

Kategorie/ Handelsklasse	QS-Status	Tierzahl in der amtlichen Preis- notierung	davon mit „QS- Meldung“	in % der amtlichen Preis- notierung	Anzahl Tiere mit QS-Mel- dung	Durch- schnitts- gewicht kg	Preis- spanne €/kg	Durch- schnitts- preis €/kg	Preis- aufschlag für QS ct/kg
Jungbullen O3	Summe	1 011	928	91,8					
	QS				693	378,6	3,08–3,13	3,12	4
Nicht-QS				235	371,2	3,02–3,11	3,08		
Kühe P1	Summe	497	324	65,2					
	QS				201	238,9	2,02–2,12	2,09	5
Nicht-QS				123	236,7	1,98–2,09	2,04		
Kühe O3	Summe	688	553	80,4					
	QS				304	336,9	2,89–2,92	2,90	3
Nicht-QS				249	328,0	2,84–2,91	2,87		

Die nicht amtliche Notierung der Preise nach QS und Nicht-QS-Herkünften erfolgt nur, wenn jeweils mehr als 15 % der Tiere QS und Nicht-QS sind.

wird deutlich, dass die QS-Zuschläge bei den Schlachtkühen stark schwanken: zwischen 3 Cent/kg (Handelsklasse O3) und 7 Cent/kg (Handelsklasse R3).

Noch größer sind die Preisspannen in den einzelnen Handelsklassen, vor allem bei den Nicht-QS-Tieren. In der Handelsklasse O2 werden für QS-Kühe 7 Cent/kg mehr gezahlt – mit einer Preisspanne von 8 Cent bei den QS-Kühen und 17 Cent (!) bei den Nicht-QS-Kühen.

Ähnlich ist auch das Bild bei den mageren, leichten Schlachtkühen in der Handelsklasse P1. Insgesamt wurden in dieser Handelsklasse 324 Schlachtkühe ausgewertet. Auch hier sind etwa 40 % nicht QS-zertifiziert. Der Preisunterschied zwischen QS und Nicht-QS beträgt 5 Cent/kg (2,09 gegenüber 2,04 €). Bemerkenswert sind die sehr großen Preisspannen in allen Handelsklassen – teilweise bis zu 20 Cent/kg. Sie sind sowohl bei den QS-Schlachtkühen als auch den Nicht-QS-Kühen zu beobachten, wo sie jedoch zum Teil deutlich größer ausfallen.

Bei den Schlachtfärsen ist die Grundgesamtheit zwar klein, lässt aber erkennen, dass die Preisunterschiede zwischen QS und Nicht-QS

ähnlich groß sind wie bei Schlachtkühen. Im Durchschnitt liegt der Preisaufschlag für geschlachtete Färsen mit QS-Status bei 5 bis 8 Cent/kg.

## Datenmenge und -qualität

Als Ergänzung noch einige Anmerkungen zu den „statistischen“ Werten:

1. Für die QS-Auswertung liefern vor allem die größeren Schlachtbetriebe Daten. Diese berücksichtigen in ihrer Abrechnung fast immer den QS-Status, sodass sich die Preisdifferenzierung nachvollziehen lässt.  
2. Anders ist die Situation in den kleineren Schlachtbetrieben, speziell aber in den „Metzger-Betrieben“. Wer zum Beispiel für seine Vermarktung gerade unbedingt eine P1-Kuh benötigt, bezahlt möglicherweise auch unabhängig vom Gewicht und vom QS-Status einen höheren Hauspreis. In diesem Fall kann es sogar sein, dass eine P1-Kuh ohne QS teurer bezahlt wird als eine O3-Kuh mit QS.

Die Auswertung der Schlachtrinderpreise nach QS-Status der Tiere wird von dieser Woche an regelmäßig auch im Landwirtschaftlichen Wochenblatt veröffentlicht (in die-

ser Woche auf Seite 57). Allerdings werden nur für Jungbullen und Schlachtkühe Daten aufgelistet, und auch dort nur für wenige Handelsklassen (bei Jungbullen O3, bei Schlachtkühen O3 und P1). Nur in diesen ausgewählten Handelsklassen spiegeln die Daten dank ausreichender Stückzahlen einen repräsentativen Wert wider.

Nordrhein-Westfalen ist zurzeit das einzige Bundesland, in dem Schlachtrinderpreise getrennt nach QS- und Nicht-QS-Tieren erfasst und ausgewertet werden. An diesen „nichtamtlichen“ Daten können sich Landwirte, Händler und Schlachtbetriebe orientieren, zum Beispiel, um einen QS-Preiszuschlag zu verhandeln.

In den kommenden Jahren geht der Trend, ähnlich wie bei Mastschweinen, sicherlich weiter in Richtung QS, weil der Lebensmitteleinzelhandel dies fordert. Dies kann im Einzelfall auch dazu führen, dass Nicht-QS-Rinder möglicherweise gar nicht angenommen werden – oder nur mit Preisabzügen, die in etwa den derzeitigen Zuschlägen für QS-Rinder entsprechen. ■

➔ [www.lanuv.nrw.de/agrar/fleischwirtschaft/preise/preise\\_rinder.php](http://www.lanuv.nrw.de/agrar/fleischwirtschaft/preise/preise_rinder.php)

## Preisdruck durch Notschlachtungen

Notschlachtungen könnten im Herbst die europäischen Rindfleischpreise verderben. Davor warnt der Präsident des EU-Ausschusses der landwirtschaftlichen Genossenschaften (COPA), Gerd Sonnleitner. Er begründete dies vergangene Woche in Brüssel mit der Frühjahrstrockenheit, die insbesondere in Frankreich, Belgien und Deutschland zu Raufuttermangel führe. Es habe fast keinen ersten Schnitt Gras gegeben – insgesamt sei die Grundfutterbasis schlecht. In Frankreich werde mit Futterausfällen von bis zu 50 % gerechnet. Sonnleitner geht davon aus, dass es deshalb zu spürbaren Bestandsverringerungen kommen wird. Das in der Folge kurzfristig auf den Markt drängende zusätzliche Fleisch werde die Preise unter Druck setzen. Er rief die EU-Kommission auf, die weitere Entwicklung genau zu beobachten und nicht zu zögern, zur Stabilisierung Marktmaßnahmen wie Beihilfen zur privaten Lagerhaltung oder Exporterstattungen einzusetzen.

## Winterfest?



## Winterfest!



**Korn-Kali® hilft!** Korn-Kali® ist der Erfolgs-Dünger für die Kalium- und Magnesiumversorgung Ihrer Rapsbestände. Seine Kennzeichen: ideale Nährstoffzusammensetzung (40% K<sub>2</sub>O, 6% MgO, 3% Na, 4% S), sichert schnelle Nährstoffverfügbarkeit in der Hauptwachstumsphase und ist voll wasserlöslich. Die Wirkung:

- fördert die Frostresistenz
- erhöht die Trockenresistenz
- steigert die Wirtschaftlichkeit
- optimiert den Wasserhaushalt
- verbessert die Ölbildung
- ideal für die Herbstdüngung

Korn-Kali® ist unser bewährter Kalium-Magnesium-Dünger mit schnell löslichem und sofort aufnehmbarem Kieserit. Korn-Kali® – das Frostschutzmittel für Ihre Winterungen.



K+S KALI GmbH · Telefon 0561 9301-2316 · [duengemittel@kali-gmbh.com](mailto:duengemittel@kali-gmbh.com) · [www.kali-gmbh.com](http://www.kali-gmbh.com)  
Ein Unternehmen der K+S Gruppe